

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Idee, Bedürfnis und Realisierung von Offenheit („Openness“) ...	1
Anfängliche Skepsis	3
Auswirkungen auf die Gesetzgebung	4
Zum Charakter des vorliegenden Werkes als Kommentar	5
Einleitung	7
I. Die Entwicklung von CC als internationaler Standard	7
II. Open-Paradigma	8
III. Software	8
1. Wissenschaft	9
2. Bildung	11
3. Kultur	11
IV. Grundaussagen	13
1. CCPL	13
2. CC0	15
3. Public Domain Mark (PDM)	16
V. Geschichte der CCPL	16
1. Gesetzgebung als Initialzündung	16
2. Version 1.0 – Namensnennung noch optional	17
3. Version 2.0 – Klarstellungen, Haftungsausschluss und Portierungsansatz	18
4. Version 3.0 – Stärkere internationale Öffnung, Standardwerkzeug für Wikipedia	20
5. Version 4.0 – Abgestimmter internationaler Ansatz, Aufgabe der Portierungen	23
VI. CC als Organisation, Global Network, Chapter	25
Teil 1. Kommentar	29
VorCCPL	31
I. Allgemeine Fragen der Auslegung	32
1. Auslegungsregeln des BGB	32
2. Urheberrechtliche Auslegungsregeln	33
a) Übertragungszwecklehre (§ 31 Abs. 5 UrhG)	33

b) Weitere Auslegungsregeln (§§ 37–39 UrhG und §§ 88, 89 UrhG)	34
3. Internationales Begriffsverständnis	34
4. Stellungnahmen der Organisation Creative Commons	35
II. AGB-Recht	37
1. Anwendungsbereich (§§ 305 ff. BGB)	37
a) Besonderheiten für Unternehmer (§ 310 BGB)	37
b) Individualvereinbarungen (§ 305b BGB)	38
2. Einbeziehung von AGB	38
a) Hinweis und Möglichkeit der Kenntnisnahme	39
b) Keine Überraschungsklauseln (§ 305c Abs. 1 BGB) ...	41
Zulässigkeit des Share Alike-Moduls	41
Zulässigkeit der Rückfallklausel	42
c) Unklarheitenregel (§ 305c Abs. 2 BGB)	43
3. Inhaltskontrolle (§§ 307–309 BGB)	45
a) Umfang der Inhaltskontrolle	45
b) Benachteiligungsverbot (§ 307 Abs. 1 S. 1 BGB)	46
c) Zulässigkeit des Share Alike-Moduls	48
d) Zulässigkeit der Rückfallklausel	49
e) Transparenzgebot (§ 307 Abs. 1 S. 2 BGB)	50
4. Rechtsfolge	51
III. Internationale Anwendbarkeit	53
1. Universelle Anwendbarkeit	53
2. Modell der portierten Lizenzen	53
a) Territorialitätsprinzip	54
b) Unterschiede in den Jurisdiktionen	54
IV. Berechtigung zur Lizenzierung, Arbeitnehmerurheberrecht	56
1. Überblick	56
2. Verständnis von CC aus dem US-amerikanischen Recht	56
3. Regelungen im deutschen Arbeitnehmerurheberrecht	57
a) Grundlagen	57
b) Grenzen des AGB-Rechts: Zustimmungsvorbehalt, unbekannte Nutzungsarten	58
c) Einschränkung der Urheberpersönlichkeitsrechte im Arbeitsverhältnis	59
4. Verlags- und andere Verwertungsverträge	61
5. Das Recht zur anderweitigen Verwertung aus § 40a UrhG und CC-Lizenzen	62
V. Maschinenlesbarkeit	64

VI. Verwendungshinweise der CCPL	67
Kommentierung CCPL	71
Einleitungsabsatz	71
Abschnitt 1 – Definitionen	74
I. Abschnitt 1.a. Abgewandeltes Material	74
1. Überblick	74
2. Definition von abgewandeltem Material	75
3. Unmittelbare Abwandlungen	76
4. Abgeleitete und transformative Werke	76
5. Sammlungen und Werkverbindungen	77
6. Keine Anwendung auf rein formale und technische Änderungen	78
7. Keine Anwendung auf unabhängige Neuschöpfungen und bei der Verwendung gemeinfreier Elemente	78
8. Keine Anwendung auf gesetzlich – durch Schrankenbestimmungen – gestattete Bearbeitungen	79
II. Abschnitt 1.b. Abwandlungslizenz	81
III. Abschnitt 1.c./b./d. Urheberrecht und ähnliche Rechte	82
IV. Abschnitt 1.c. SA-kompatible Lizenz	83
V. Abschnitt 1.d./c./e. Wirksame technische Schutzmaßnahmen	84
VI. Abschnitt 1.e./d./f. Ausnahmen und Beschränkungen ...	89
VII. Abschnitt 1.f./e./h. Lizenziertes Material	91
VIII. Abschnitt 1.g./f./i. Lizenzierte Rechte	94
IX. Abschnitt 1.g. Lizenzelemente	96
X. Abschnitt 1.h./g./j. Lizenzgeber	97
XI. Abschnitt 1.i./j./h. Weitergabe	99
XII. Abschnitt 1.i./h. Nicht-kommerziell	102
1. Überblick	102
2. NC und freie Lizenzen	103
3. Interpretationsspielräume	103
4. Auslegung und nationale Gesetzgebung, AGB-Recht	104
5. Objektive Auslegung	105
6. Nutzung und Nutzer	106
7. Einzelpersonen und Institutionen	108
8. Kein ausnahmsloses Verbot von Entlohnung und geschäftlichem Vorteil	110
9. Keine Reduktion auf rein private Nutzung	111

10. Zweifelsregelung nach AGB-Recht	111
11. Social-Media-Plattformen	112
12. Internationales Verständnis	114
13. Filesharing	114
14. Versionsgeschichte	114
XIII. Abschnitt 1.j./k./i. Sui-generis-Datenbankrechte	115
XIV. Abschnitt 1.k./m./l./n./j. Sie	118
Abschnitt 2 – Umfang	120
I. Abschnitt 2.a. Lizenzgewährung	120
1. Abschnitt 2.a.1. Reichweite der eingeräumten Rechte	120
a) Vorbemerkung: Keine Beschränkung zustimmungsfreier Handlungen	122
b) „Unter den Bedingungen der vorliegenden Public License“	124
c) Umfang der eingeräumten Nutzungsrechte	124
Vervielfältigung	125
Weitergabe	125
Erstellung, Vervielfältigung und Weitergabe abgewandelten Materials	126
d) Räumliche Wirkung: Weltweite Lizenz	130
e) Nicht-ausschließliche Lizenz	130
f) Keine Unterlizenzierbarkeit	131
g) Unwiderruflichkeit	132
h) Unentgeltlichkeit	132
2. Abschnitt 2.a.2. Ausnahmen und Beschränkungen ...	138
a) Überblick	138
b) Klarstellung	139
c) Folgen der Nichtanwendbarkeit	140
d) Weitere Konstellationen	142
3. Abschnitt: 2.a.3. Laufzeit	143
4. Abschnitt: 2.a.4. Medien und Formate; Gestattung technischer Modifikationen	144
a) Überblick	144
b) Medien und Formate	145
c) Technische Modifikationen	145
d) Zur Ausübung der lizenzierten Rechte notwendig	146
e) Wirksame technische Schutzmaßnahmen	146
f) Versionsgeschichte	147

5. Abschnitt 2.a.5.A. Nachfolgende Empfänger A:	
Angebot des Lizenzgebers – Lizenziertes Material ...	148
6. Abschnitt 2.a.5.B. Nachfolgende Empfänger B: Keine	
Beschränkungen für nachfolgende Empfänger	149
a) Überblick	149
b) Zusätzliche oder abweichende Bedingungen	150
c) Technische Maßnahmen	150
d) Einschränkung der Ausübung der lizenzierten	
Rechte	152
e) Nachfolgende Empfänger	153
f) Versionsgeschichte	153
g) Diskussion um technische Schutzmaßnahmen	154
7. Abschnitt 2.a.5.B. Nachfolgende Empfänger B: Nur SA	
und NC-SA: Zusätzliches Angebot des Lizenzgebers –	
Abgewandeltes Material	156
8. Abschnitt 2.a.6. Inhaltliche Indifferenz	157
a) Überblick	157
b) Keine Einräumung von Persönlichkeitsrechten	
durch die CCPL	158
c) Gesetzesrecht	159
d) Sonstige dingliche Beschränkung von	
Nutzungsrechten	159
e) Entfernung des Namens	160
f) Fallvarianten	161
g) Behaupten oder den Eindruck erwecken	163
h) AGB-Recht	164
i) Rechtsfolge, Durchsetzung, Verhältnis zu anderen	
Ansprüchen	164
j) Versionsgeschichte	164
II. Abschnitt 2.b. Sonstige Rechte	166
1. Abschnitt 2.b.1. Persönlichkeitsrechte und	
Datenschutz	166
a) Überblick	166
b) Grenzen des Durchsetzungsverzichts	167
c) Urheberpersönlichkeitsrechte	168
d) Datenschutz und Persönlichkeitsrechte	171
Datenschutz/Persönlichkeitsrechte bei	
Lizenzgebern	171

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte bei im Material erwähnten Personen	172
e) Versionsgeschichte	176
2. Abschnitt 2.b.2. Patent- und Markenrechte	177
3. Abschnitt 2.b.3. Vergütungsverzicht	180
a) Überblick	181
b) Reichweite des Verzichts (S. 1)	181
c) Einschränkung des Verzichts (S. 2)	187
d) Versionsgeschichte	187
e) Position von CC	187
Abschnitt 3 – Lizenzbedingungen	188
I. Abschnitt 3.a. Namensnennung	188
1. Überblick	190
2. Verortung der BY-Klausel innerhalb der Lizenztexte	193
3. Struktur der Klausel und Varianten	194
4. Abschnitt 3.a.1. Inhalte der Ursprungsangaben	194
a) Anforderungen für die Lizenzvergabe und Weitergabe, Grundprinzip vorgefundener Angaben	195
b) Abschnitt 3.a.1.A. Die dem lizenzierten Material beigefügten Angaben	198
Abschnitt 3.a.1.A.i. Bezeichnung der/des Erstellenden, Angemessenheit	198
Abschnitt 3.a.1.A.ii. Copyright-Vermerk	213
Abschnitt 3.a.1.A.iii. Hinweis auf die vorliegende Public License	217
Abschnitt 3.a.1.A.iv. Hinweis auf den Haftungsausschluss	218
Abschnitt 3.a.1.A.v. Soweit vernünftigerweise praktikabel ein URI oder Hyperlink zum lizenzierten Material	218
c) Abschnitt 3.a.1.B. Kenntlichmachung und -erhaltung der Veränderungshistorie	219
d) Abschnitt 3.a.1.C. Angaben zur vorliegenden Lizenz	226
e) Hinweis auf nicht erlaubte Weitergabe abgewandelten Materials (nur bei Varianten mit ND-Klausel)	233
5. Abschnitt 3.a.2. Form der Ursprungsangaben	233
6. Abschnitt 3.a.3. Negatives Namensnennungsrecht	239

7. Abschnitt 3.a.4. Schutzregelung bei mehreren Bearbeitungsstufen (nicht bei ND-und SA-Lizenzvarianten)	241
8. Versionsgeschichte	242
II. Abschnitt 3.b. Share Alike	247
1. Überblick	248
2. BY SA	249
a) Abschnitt 3.b.1. Verwendung einer kompatiblen Abwandlungslizenz	249
b) Abschnitt 3.b.2. Verweis auf die Abwandlungslizenz	253
c) Abschnitt 3.b.3. Keine zusätzlichen oder abweichenden Bedingungen	253
d) Generelle Wirksamkeit der Klausel	253
3. BY NC-SA	255
Abschnitt 4 – Sui-generis-Datenbankrechte	256
I. Versionsgeschichte	259
II. Anwendungsbereich	260
III. Abschnitt 4.a. Klarstellung der Rechtseinräumung	265
IV. Abschnitt 4.b. Abgewandeltes Material durch Übernahme in eigene Datenbank	267
V. Abschnitt 4.c. Namensnennung	269
VI. Besonderheiten des Attributs Share Alike (SA)	271
VII. Besonderheiten des Attributs No Derivatives (ND)	272
VIII. Besonderheiten des Attributs Non-Commercial (NC) ...	275
Abschnitt 5 – Gewährleistungsausschluss und Haftungsbeschränkung	277
I. Vertragstypologische Einordnung	279
II. Abschnitt 5.a. Gewährleistung	281
1. Vereinbarkeit mit § 309 Nr. 8 Buchst. b aa BGB	282
2. Vereinbarkeit mit § 305 Abs. 2 Buchst. 2 BGB	283
3. Heranziehung gesetzlicher Vorschriften	284
4. Gewährleistung durch Dritte	285
5. Beiträge zu CC-Sammelwerken	286
6. Vereinbarkeit mit § 305b BGB	286
III. Abschnitt 5.b. Haftung	287
1. Einhaltung der AGB-Vorschriften (§§ 305 ff. BGB) ...	287
2. Haftung von Dritten	288
3. Beiträge zu CC-Sammelwerken	288

4. Sonstige Haftungsvorschriften	289
IV. Abschnitt 5.c. Auslegungsregel	289
V. Versionsgeschichte	290
Abschnitt 6 – Laufzeit und Beendigung	291
I. Überblick	292
II. Abschnitt 6.a. Lizenzdauer	292
1. Vertragsdauer	292
2. Schutzfristen	292
3. Automatischer Wegfall der Nutzungsrechte	294
III. Abschnitt 6.b.1. Wiederaufleben der Nutzungsrechte	295
IV. Abschnitt 6.b.2. Rechtsmittel weiter zulässig	297
V. Abschnitt 6.c. Duale Lizenzierung	298
VI. Abschnitt 6.d. Weitergeltung von Lizenzvertragsklauseln bei Vertragsende	299
VII. Versionsgeschichte	300
VIII. Position von CC	300
Abschnitt 7 – Sonstige Bedingungen	301
Abschnitt 8 – Auslegung	303
I. Überblick	304
II. Abschnitt 8.a. Keine Beschneidung gesetzlicher Freiheiten, „Copyfrauds“	304
III. Abschnitt 8.b. Geltungserhaltung, salvatorische Klausel	307
IV. Abschnitt 8.c. (Kein) Verzicht	307
V. Abschnitt 8.d. Privilegien und Immunitäten (IGO)	310
Annex	312
I. CC als Lizenzgeberin	313
II. Gemeinfreier Lizenzvertragstext und Markenschutz	313
Kommentierung CC0 1.0 Universal	316
I. Überblick	321
II. Position von CC	321
III. Rechtliche Stellung im deutschen Urheberrecht	322
1. Kein Verzicht auf das Urheberrecht	323
2. Subsidiäre Lizenz	323
a) Zwingende Vorschriften des Urhebervertragsrechts	324
b) Besonderheiten der CC0 als AGB	325
3. Verzicht auf die Wahrnehmung des Urheberrechts	327
4. Grenzen des Urheberpersönlichkeitsrechts	327
IV. Verhältnis zu den CC-Lizenzen	330

Teil 2. Handbuch	333
A. Rechtsdurchsetzung	335
I. Einleitung	335
1. Rahmenbedingungen	335
2. Durchsetzung und CC Enforcement Principles	337
II. Die Durchsetzung im Einzelnen	338
1. Ansprüche	339
a) Unterlassung und Beseitigung	339
b) Namensnennung	340
c) Schadensersatz	341
d) Auskunft	345
e) Ersatz von Abmahnkosten; Unterlassungserklärung	346
f) Vertragsstrafe bei Verstoß gegen Unterlassungserklärung	349
g) (Kein direkter) Einfluss der Enforcement Principles	349
2. Das gerichtliche Verfahren	351
a) Zuständigkeit und anwendbares Recht	351
b) Prozessführungsbefugnis	355
c) Antragsformulierung	356
d) Einstweilige Verfügungen	359
e) Negative Feststellungsklage	363
f) Darlegungs- und Beweislast	363
g) Streitwert und Gebühren	365
3. Verteidigung	366
a) Rechtsmissbrauch	367
b) Verteidigung gegen Abmahnung	368
c) Strafrechtliches Vorgehen	369
B. Wissenschaft (Open Science)	371
I. Die CC-Lizenz als Instrument der Wissenschaft	372
1. Wissenschaftspolitische Leitlinien	373
2. Lizenzvorgaben der öffentlichen Forschungsförderer	376
3. Institutionelle Leitlinien	377
4. Repositorien, Publikationsfonds und Publikationspraxis	378
II. Lizenzierung wissenschaftlicher Beiträge	378
1. Urheberrechtlich schutzfähiger Lizenzgegenstand	379
a) Gemeinfreiheit von Forschungsergebnissen und Fachinhalten	379
b) Urheberschutz für konkrete Darstellungsformen	380

c) Anerkennung von Forschungsergebnissen	381
2. Lizenzierung von wissenschaftlichen Text-Veröffentlichungen	382
a) Lizenzgegenstand und Lizenzierbarkeit	382
b) Lizenzgeber bei Textpublikationen	382
c) Herausforderungen	384
d) Lizenzierbarkeit von Zweitveröffentlichungen	386
3. Lizenzierung von Forschungsdaten	387
a) Lizenzierbarkeit von Forschungsdaten	387
b) Lizenzgeber bei Forschungsdaten	388
c) Herausforderungen	388
d) Sui Generis-Datenbankherstellerrecht	389
III. Nutzung lizenzierter Inhalte in der Wissenschaft	390
1. Verschiedene Lizenzobjekte	391
2. Nutzung urheberrechtlich nicht schutzfähiger, aber lizenzierter Materialien	391
3. CC-Lizenzen und urheberrechtliche Schranken	392
4. „Kommerzialisierung“ von Wissenschaft bei CC BY-NC-lizenzierten Inhalten	393
IV. Zusammenfassung und Empfehlungen	394
C. Bildung (OER)	397
I. Hochschulen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen ...	398
II. Lizenzierung bei Lehr- und Lernmaterialien	399
1. Bildungsmaterialien außerhalb von Bildungseinrichtungen	400
2. Lizenzgeber an Hochschulen	400
3. Lizenzgeber an Schulen	401
a) Lehrer als Lizenzgeber	401
b) Arbeitgeber (Schulen bzw. Land) als Lizenzgeber ...	402
c) Abgrenzungsschwierigkeiten	402
d) Rückübertragung, Umgang mit Unsicherheiten	403
e) Verbindliche OER-Policy	404
f) Generelle Möglichkeit, OER zu schaffen	405
III. Inkorporierte Werke Dritter	405
IV. Lizenzauswahl	406
V. Haftungsrisiken	407
VI. Informationsangebote	407

D.	Kulturerbe	409
I.	Überblick	409
II.	CC-Lizenzierung für eigene Inhalte	410
III.	Bedeutung freier Lizenzen bei der Digitalisierung von Kulturgut	411
1.	Rechtefreigaben von Werken	411
2.	Freigabe von neuen Rechten infolge von Digitalisierung	412
3.	Rechte an Metadaten und Datenbanken	413
a)	Metadaten	413
b)	Datenbanken	416
IV.	DDB und Europeana	417
V.	CC-Lizenzen bei Bürgerbeteiligung	417
E.	Öffentliche Hand	419
I.	Überblick	420
II.	Rechtsverhältnis zwischen öffentlicher Stelle und Datennutzer	422
1.	Festlegung der Nutzungsbedingungen	422
2.	Anforderungen an Lizenzmodelle	423
III.	Lizenzmodelle	427
1.	Datenlizenz Deutschland	427
a)	Überblick	427
b)	Vor- und Nachteile	428
2.	Creative Commons-Lizenzen	431
a)	Überblick	431
b)	Vor- und Nachteile	432
IV.	Zusammenfassung und Fazit	435
F.	Wikipedia und Wikimedia	437
I.	Wikipedia	437
1.	CC BY-SA 4.0 in Wikipedia	438
2.	Einfügen von Inhalt aus anderen Quellen in Wikipedia	440
3.	Weiternutzung von Wikipedia-Artikeln	441
II.	Wikimedia Commons	442
III.	Wikidata und CC0	443
IV.	Urheberrechtliche Schranken und Gemeinfreiheit bei Wiki-Projekten	444
V.	Künstliche Intelligenz als Reizthema	445
1.	Wikimedia-Projekte als Materialsammlungen fürs KI-Training	445

2.	KI-Inhalte als Material für Wikimedia-Projekte	447
G.	Verwertungsgesellschaften	449
I.	Überblick	449
II.	Vereinbarkeit mit Wahrnehmungsverträgen	450
III.	Folgen für gesetzliche Vergütungsansprüche	451
IV.	Lizenzierung unter den NC-Lizenzvarianten	451
V.	Die einzelnen Wahrnehmungsbereiche	452
1.	VG WORT	452
2.	GEMA und C3S (Musik)	457
3.	VG Bild-Kunst	460
H.	Diensteanbieter für das Teilen von Online-Inhalten (UrhDaG)	463
I.	Überblick zu § 18 Abs. 4 UrhDaG	463
II.	Open-Content-Lizenzen im Gesetzgebungsprozess	465
1.	DSM-Richtlinie	465
2.	UrhDaG	467
III.	Implementierungsoptionen für Sharing-Plattformen	468
IV.	Ausblick	470
I.	NFT/Kryptomarkt	473
I.	Überblick und Hintergrund	473
II.	Position von CC	476
III.	Kommentierung	478
J.	TDM, Machine Learning und KI	483
I.	Überblick	483
II.	Definitionen und Abgrenzung	483
1.	Text- und Data-Mining	483
2.	Machine Learning	484
a)	Modell	484
b)	Trainingsdaten	485
c)	Input	485
d)	Output	485
3.	Künstliche Intelligenz	486
III.	CC-lizenziertes Trainingsmaterial	486
1.	Erlauben CC-Lizenzen Machine Learning?	486
2.	Müssen CC-Lizenzpflichten im Rahmen des Trainings erfüllt werden?	486
IV.	Text- und Data-Mining (§ 44b UrhG)	487
1.	Anwendungsbereich der Schranke	487

2.	Darf bei CC-Werken Data Mining vorbehalten werden?	489
3.	Die Text- und Data-Mining-Schranke vs. CC-* -NC	489
4.	Vor- und Nachteile des Machine Learning unter CC und § 44b UrhG	490
V.	Machine Learning-Output	491
1.	Sind CC-Lizenzen von Trainingsmaterial relevant für Output der KI?	491
2.	Sind CC-Lizenzen von Machine Learning-Modellen relevant für Output der KI?	491
3.	Kann Output von Machine Learning unter CC lizenziert werden?	492
4.	Auswirkungen vertraglicher Vereinbarungen etwa im Rahmen von Nutzungsbedingungen	494

Stichwortverzeichnis	495
-----------------------------------	-----

Über die Beiträgen	498
---------------------------------	-----